

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

164 (17.7.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Postgebühren 1.50.

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15000.

14555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von J. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog. für den Inseraten-Theil M. Hinderstapfer sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 164.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Dienstag, den 17. Juli 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Der Korea-Streitfall.

Einer Meldung der „Times“ aus Tientsin zufolge hat Japan von Korea die unbedingte Annahme von 25 Forderungen verlangt, darunter Konzessionen von Eisenbahnen, Telegraphen und Bergwerken, sowie eine organische Umänderung der Verwaltung. Dem „Standard“ wird aus Hongkong von angeblich guter Quelle gemeldet, daß die Japaner die Insel Quelpaet wieder besetzen möchten, die sie früher mit Korea für die benachbarte Insel Tsushima ausgetauscht haben. Alle Blätter bestätigen, daß der Besuch des Londoner neuen chinesischen Botschafters keine neue Phase der koreanischen Frage bezeichnet. Lord Kimberley beschränkte sich darauf, seine guten Dienste anzubieten. Der japanische Gesandte Vicomte Toki statet Lord Kimberley einen Besuch ab. Er ist gegen die Vertreter der Presse von einer Offenheit, die stark an Indiskretion streift. Er erklärte, daß die chinesischen Ansprüche auf die Souveränität von Korea nur in der Einbildungskraft bestanden. Japan erkenne die chinesischen Ansprüche nicht an, sondern bestreite auf der Ausführung von Reformen in Korea. Es werde die Truppen nicht eher zurückziehen, bis die Unverletzlichkeit Koreas gewährleistet sei. Der Gesandte hat bis jetzt keine Bestätigung der Nachricht erhalten, daß die Vertragsmächte Japan und China zugleich aufgefordert hätten, die Truppen aus Korea zurückzuführen. Von chinesischer Seite wird geltend gemacht, daß China eine japanische Besetzung von Korea nicht gestatten dürfe, weil Korea in unmittelbarer Nähe und bei der Mandschurei, der Wiege des Kaiserthums, liege. Das würde den Glauben an den baldigen Zusammensturz des Kaiserreichs im Volke hervorrufen. (Str. P.)

Gerichtszeitung.

Berlin, 14. Juli. Ueber einen Skandal im Gerichtsgebäude verlautet: Auf dem Gebiete der Standart-Chronik, so berichten „Berl. Blätter“, bewegte sich eine umfangreiche Privat-Verleumdungsklage, die am Donnerstag vor der 145. Abtheilung des Schöffengerichts stattfand. Der Prediger Schwabe, der bis zum Jahre 1892 bei der St. Paulsgemeinde auf dem Gesundbrunnen angestellt war und dann nach einem Ort bei Dahme versetzt wurde, hatte gegen acht Redakteure Berliner Zeitungen Strafantrag wegen Verleumdung gestellt. Am 2. Februar 1892 hatte der Prediger Schwabe vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I. als Hauptzeuge gegen den früheren Pferdebesitzer Berg und dessen 19jährige Tochter Emilie, von denen der Erstere wegen Verleumdung, die Letztere wegen Verleumdung angeklagt war, als Zeuge aufzutreten. Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung des Berg zu einem Jahre Gefängnis und 24jährigem Ehrenverlust, der Tochter zu 9 Monaten Gefängnis. Ende Juni und August 1892 erschienen in den genannten Zeitungen Mittheilungen über diesen Fall. Es wurde behauptet, daß Prediger Schwabe in dem Prozesse Berg einen wesentlich falschen Eid

geleistet habe und daß dieserhalb ein Verfahren gegen ihn schwebte. Wegen dieser Artikel beschritt Prediger Schwabe den Klageweg. Das Verfahren gegen die Angeklagten wurde aber ausgesetzt bis ein gegen den Kläger in dieser Angelegenheit schwebendes Disziplinarverfahren erledigt war. Der Kläger erklärte nun im Termin am Donnerstag, daß er völlig rein aus dem Disziplinarverfahren hervorgegangen sei; auch habe eine gerichtliche Voruntersuchung gar nicht gegen ihn stattgefunden, sondern nur ein einleitendes Ermittlungsverfahren durch Zeugenvernehmung. Nach vierstündiger Verhandlung beantragten die Verteidiger des Beklagten die Vertagung. Sie wollten alle in den beanstandeten Artikeln aufgestellten Behauptungen aufrecht erhalten und den Beweis der Wahrheit antreten, wozu aber ein größerer Zeugenapparat aufgebracht werden müsse. Der Gerichtshof erkannte nach diesem Antrage auf Vertagung. Als nun die Parteien den Saal verließen, kam es auf dem Flur zu einem Auftritte, wie er im Gerichtsgebäude noch nicht vorgekommen ist. Der Verhandlung wohnten zwei Brüder des Klägers bei, von denen der eine Referendar, der andere Führer ist. Der Referendar Schwabe ergriff auf dem Flur die Zeugin Emilie Berg am Halse, wobei er drohende Worte ausstieß. Ihr Vater stieß den Referendar festig bei Seite. Dieser zog einen Revolver aus der Tasche und richtete ihn gegen Berg. Die anwesenden Frauen und Mädchen erhoben ein Geschrei, das durch das ganze Gebäude gellte. Der Gerichtsdiener Reel warf sich von hinten auf den Referendar, ergriff dessen rechte Hand und brühte sie nach unten. Nach längerem Ringen ließ der Referendar die Waffe los. Während dieser Zeit fielen Stock- und Schirmhiebe hagelbild auf seinen unbedeckten Kopf; aus einer tiefen Wunde über dem linken Auge strömte das Blut. Der Prediger Schwabe hatte sich bereits entfernt. Der Revolver, der beschlagnahmt wurde, war mit vier Patronen geladen. Referendar Schwabe wurde nach dem nächsten Polizeibureau gebracht. Es währte lange, bevor die Aufregung sich legte.

Badische Chronik.

2 Dossenheim (A. Heidelberg), 15. Juli. In der gestrigen, hier abgehaltenen, recht zahlreich besuchten, freien Konferenz der Lehrer des Bezirks Heidelberg (Stadt und Land) wurde unser hochgeachteter bisheriger Obmann, Herr Hauptlehrer Heyd in Dill-Weitzenstein, einstimmig auf die Dauer von sechs Jahren wiedergewählt.

* Mosbach, 15. Juli. Donnerstag und Freitag war Herr Oberamtsrichter Seibert von Höchst i. N., der Vorstand der Markirungskommission des Obenwaldbundes, hier, um gemeinsam mit dem Vorstände unserer Sektion, Herrn Oberförster Reuberger, die in Aussicht genommenen Wegmarkierungen vorzunehmen. Die schon früher „roth“ markirte Hauptstraße Redargemünd-Redargeraach wurde von da über Mosbach, Stodbrunn und Michaelskapelle bis Gumbelsheim, „roth-gelb“ markirt, weitergeführt. Von ihr zweigt sich in Stodbrunn mit einem „roth-gelben“ H bezeichnet ein Weg nach dem Hornberg ab. Von der „roth“ markirten sogenannten „Alten Linie“ von Redargeraach nach Mubau führt unterhalb

ein „gelb-roth-gelb“ bezeichneter Weg über Jährenbach und Bohrbach in unsere Stadt. Erläuterungstafeln, auf welchen die Farben und Zeichen der einzelnen Linien angegeben sind, sollen angebracht werden in Redargeraach, Mosbach, Stodbrunn, Hornberg, Gumbelsheim, Jährenbach und Bohrbach.

Δ Oberschöflenz (A. Mosbach), 15. Juli. Seit einigen Tagen ist die Gränkernernte hier in vollem Gange. Es werden hier viele hundert Zentner Gränkerne produziert und wünscht man allgemein, daß die diesjährige Ernte raschen Abgang findet, wie es im vorigen Jahr der Fall war. Nach neuestem System eingerichtet, wird an diesem Platze nur schöne Waare produziert, und ist daher jedem Käufer Gelegenheit geboten, seinen Bedarf an Gränkern hier zu decken.

* Freiburg, 15. Juli. Freitag Nachmittag besichtigte Herr Direktor Maul aus Karlsruhe, Inspektor der badischen Turnanstalten und zeitiger 1. Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft, die Akademische Turn- und Fechthalle. Der Genannte folgte damit einer Einladung des Vorsitzenden der Freien Studentenschaft, unter dessen Führung er auch das Gebäude in Augenschein nahm. Herr Direktor Maul sprach sich über den äußeren Bau der Akademischen Turn- und Fechthalle, sowie über die innere Einrichtung höchst befriedigend aus.

* Freiburg, 15. Juli. In der Gesellschaft für badische Volkskunde hielt Herr Universitätsbibliothekar Dr. Pfaff einen äußerst belehrenden und anregenden Vortrag, aus dem wir einige Punkte nachstehend wiedergeben: Die Hausmarken oder Hofmarken, die früher wohl allgemein gebräuchlich waren, kommen immer mehr außer Gebrauch. — Die ländliche Tracht ist der städtischen Tracht entnommen, und hat sich nicht etwa selbst herausgebildet. Obwohl diese ländlichen Trachten nicht gerade immer schön sind, so müssen sie doch erhalten werden, denn sie sind charakteristisch und originell. — Volkslieder sind noch in sehr großer Zahl im Umlauf; für den Schwarzwald im Besonderen fehlt es noch an einer Sammlung und Sichtung dieser Lieder. Die elegischen Lieder treten immer mehr zurück, an ihre Stellen treten lustige Lieder, Schnaderhüpferl u. dergl. Von Volkschauspielen sind kaum noch einige Spuren nachzuweisen. Des Weiteren besprach Hr. Dr. Pfaff Kinderreime, Schwänke, Sprichwörter, Ortsnennungen, Dorfsprüche, die Haus- und Familiennamen. Besonders interessant war zum Schluss die Darstellung des Hausbaues. Die frankische und alemannische Bauart sind streng auseinander zu halten; bei jener stehen sich Wohn- und Wirtschaftsräume getrennt gegenüber, während im alemannischen Gebiet die Wohnräume, Scheune und Stallung unter einem Dach sind.

Aus den Nachbarländern.

† Gannkatt, 15. Juli. Zu dem heute hier stattfindenden 11. Württemberg. Bundesfeuerwehrtag prangt die Stadt in prächtigem Festgewand. Ueberall Fahnen, Girlanden, Sprüche u. Am Bahnhof und an den Hauptstraßen sind geschmackvolle Ehrenportale errichtet. Der Festsaal in der Kurfaul-Allee bietet das Bild eines Volksfestes im Kleinen. Leider wurde der Festplatz schon am Samstag, dem 1. Festtage durch Regengüsse ziemlich durchnäßt. Um 3 Uhr Nachmittags fanden die Verhandlungen der Delegirten statt. Abends führten die Gannkatter Feuerwehr den Gästen

Die rothe Ulla.

Roman von G. Palmé-Payfen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Fast tränkend ist ihr Gebahren gegen den ihr wohlbekannten Besitzer des Hundes. Hier in der Bandensamkeit pflegt man sich im Zusammentreffen nicht wortlos und kühl zu begegnen, so man gut Freund ist. Das war er doch, ein guter Freund der ganzen Familie, fest verbunden mit derselben durch alle möglichen Fäden des Geschicks, und sie drehte nicht einmal den Kopf zurück, hörte ihn kommen und zeigte in dem flüchtigen Schritt, daß sie ihn lieber stehen als begrüßen wollte. Und doch lächelt er und ist ganz ruhig. Keine Empfindlichkeit, ein eigenthümlich glücksfrohes Ahnen durchzieht ihn. Seit er sie zuletzt gesehen und gesprochen hat, ist ja nichts vorgefallen, was sie hätte erzürnen können. Warum steht sie ihn denn? Diesen sekundenschnellen Gedanken und Empfindungen leht er sofort das Wort, dazu ist er zu sehr Mann der That, haßt zu sehr unklare Gemüthszustände. Er muß gleich Allem auf den Grund blicken, und doch würde er die Frage vielleicht nicht gethan haben, wenn er deren Wirkung gekannt hätte.

„Guten Tag — guten Tag“, ruft er freundlich scherzend; „was habe ich verbrochen, daß Sie mich durch Flucht so hart strafen?“

Natürlich muß Erika bei seinem Rufe stehen bleiben

und sich umwenden. Sie heuchelt kein Erstaunen, keine Ueberraschung über sein Erscheinen. Sie muß aber die in ihr kreisenden Gedanken und Empfindungen, welche sich in ihrem Anblick widerspiegeln, unter seinen kritischen Blick stellen. Dieser sagt ihr: sie ist verlegen, roth und bebzt bis in die Seele hinein. Ein Vorwurf liegt nicht darin. Diese blauen Augen brüden ganz etwas Anderes aus, Freude, Angst, Zagen, o, nein, nicht so ganz das, aber was denn? Nun, etwas Unbeschreibliches. Es wird ihm heiß, ernst, feierlich zu Sinn. Tief aus dem Herzen drängt's sich auf die Lippe und wäre in Worten hinübergeglitten, denn was er sieht, fühlt er selbst, es macht den ganzen Inhalt seiner Seele: Herziges Kind, wir leben uns! — Da — wie ein Schmitt fährt der Gedanke ihm durchs Hirn: die Kette! vergiß die Kette nicht!

Der Mahnruf dämpft die hochwogenden Empfindungen. Wie einmal schon stunden sich ihre Hände, aber ihre Blicke weichen sich unsicher aus. Sie gehen zusammen weiter, sprechen auch miteinander, aber es ist nicht das Wort, denn sie hören, nur mehr ein gegenseitiges Lauschen auf den Klang der vibrierenden Stimme, dieser wunderbaren Sprache der Seele.

Ein heller Glanz liegt in der Luft. Herber, süß aufregender Duft entquillt der aufgeworfenen Scholle der Acker. Der Boden steigt auf und führt an träumerisch rauschenden Buchen vorbei. Zwischen den Stämmen schimmert aus der Ferne das herbstfarbige Gelände der Hügel und Westhagen herüber, vor ihnen aber, über dem

abschließenden Waldstrich, langsam aufsteigend, eine goldgesäumte, schneeweisse Wolke am sonst klaren Himmel. Die Ufsee lüft nicht, wie damals im Garten, und die Schwalben sind längst auf und davon gezogen, statt ihrer schmettern die lustigen Finken, zwitschern die Spatzen in den Zweigen.

Daß es bis zu ihrem gemeinsamen Ziele, dem Pfarrhaus nicht mehr weit ist, verräth sich schon jetzt. Die weichen, langgezogenen Töne einer Geige wehen herzu, und da taucht auch schon der Kirchturm zwischen den hohen Kastanien auf, welche vom weinumrankten Pfarrhaus her den kurzen Weg zur Kirche säumen. Die Hecke mündet nun in einen breiten Fahrweg, der ins langgestreckte Dorf und direkt zur Pfarre führt. Wie das rothe Blätterwerk des wilden Weines glüht, wie grün und goldig noch Bäume und Büsche ringsum! Die Fenster stehen offen und gestatten eigen Einblick und Ausblick.

Die Pastorin ist nicht allein, neben ihr steht eine andere Frauengestalt, die sich jetzt umwendet und die Kommenden bemerkt.

„O, da — sehen Sie —“

Die Worte entschlipfen der rothen Ulla unwillkürlich in Ueberraschung und Schreck. Den Finen hat sie erwartet und ist nur deshalb den weiten Weg von der Stadt ins Dorf gegangen, um hier „zufälliger Weise“ mit ihm zusammenzutreffen.

(Fortsetzung folgt.)

eine Schulübung vor. Nach derselben fand gefellige Vereinigung im Kurfaale statt. Am Sonntag wurden nach der Tagwache um 6 Uhr die aus dem ganzen Lande eintreffenden Festgäste empfangen. Die Zahl derselben wird auf ca. 1200 geschätzt. Um 11 Uhr fand eine Hauptübung der Gannstatter Feuerwehre auf dem Wilhelmplatz statt, der auch Minister v. Pöschel sowie andere hohe Beamten beiwohnten. Leider machte ein starker Regenguß der wohl vorbereiteten Vorführung bald ein Ende. Der Festzug um 3 Uhr gewährte einen imposanten Anblick. Die historische Abtheilung der Gannstatter Feuerwehre „Gink 1810“ und „Fehl“ fand lebhaften Beifall. Die Straßen waren dicht gefüllt von Zuschauern. Die Ausstellung von Feuerlöschgeräthschaften in der Turnhalle erfreute sich eines guten Besuchs. Für morgen sind verschiedene Ausflüge geplant. Im Verlag der Gannstatter Zeitung erschien anlässlich des Feuerwehrtages eine hübsch ausgestattete Festzeitung.

Aus der Residenz.

Im Karlsruher Kunstverein sind neu zugegangen: Aus dem Prater, von L. Blau in München. Vom Orkter, von B. Weishaupt in München. Herbst, von L. Corregio in München. Thierstück, von Biedermaun Krennds in München. An der Imper, von Ph. Röth in München. Mühle, von J. Willroider in München. Ave Maria, von Ad. Bod in München. Genre, von E. von Müller in München. Bei Passau, von G. Dehu in München. Stilleben, von A. Kieper in München. Mädchen, von M. Watter in München. Winter, von Anderen Lundby in München. Landschaft, von A. Egersdörfer in München. Aus Kairo, von D. Israel in München. Winter, von R. Kufner in München. Aus Südtrol, von A. v. Swiegezewsky in München. Stilleben, von Carsten in München. Landschaft, von Professor Edmund Kanoldt hier. Portrait (Paktel), von Frieda Schira hier. Reichenbachsfall, von Aug. Hörter hier. In den Klippen auf Capri (Italia), von demselben. Unter alten Eichen (Wandauflang) von demselben; bleiben nur bis Mittwoch ausgestellt. Matensied, von Hugo Hovenith in München. An der Schleufe (Motiv aus Rappurr), von Karl Duffault hier. Partie aus Zwingenberg, von G. J. Anding in Darmstadt. Aelteste Eiche im großh. Wildpark zu Darmstadt, von demselben.

Krankheitsbewegung und Sterblichkeit in der Stadt Karlsruhe im 2. Quartal 1894. Bei einer Bevölkerungszahl von 73,684 (82,728) Einwohner starben in der Stadt Karlsruhe im 2. Quartal 1894 332 Personen gegen 423 im 1. Quartal 1894 und 443 2. Quartal 1893. Von den Gestorbenen ohne Todtgeborene sind 174 männlichen und 158 weiblichen Geschlechts. Es starben im Alter bis zu 1 Jahr 92, von 2-5 Jahren 50, von 6-15 Jahren 6, von 16-20 Jahren 15, von 21-30 Jahren 25, von 31 bis 40 Jahren 24, von 41-50 Jahren 33, von 51-60 Jahren 22, von 61-80 Jahren und darüber 65 Personen. Es kamen zur Anzeige 19 Fälle von Typhus, 4 von Kindbettfieber, 40 von Scharlach, 52 von Diphtherie. Es starben an Mafern 3, Keuchhusten 2, Typhus 3, Diphtherie 7, Group 4, Scharlach 7, Lungenschindsucht 59, Gelenkrheumatismus 4, Gehirnschlag 7, Influenza 1. Im Landbezirk Karlsruhe starben im 2. Vierteljahr 1894: 212 Personen, darunter 71 unter 1 Jahr und 42 im Alter von 1-15 Jahren. Es kamen zur Anzeige 4 Fälle von Typhus, 8 von Scharlach und 13 von Diphtherie. Es starben an Typhus 1, an Scharlach 5, an Diphtherie 6 und an Group 8 Personen.

Sport. Zwischen dem Karlsruher Eislaufverein (Verein zur Förderung gymnastischer Spiele und des Eislaufs) und dem in der Sportswelt durch seine glänzenden Erfolge auf dem Gebiet des Fußball-Matches rühmlichst bekannten Karlsruher Fußballklub „Kickers“ haben jüngst Verhandlungen wegen Vereinigung der beiden Vereine stattgefunden. Die dahin zielenden Bestrebungen sind zwar in Folge der bedeutenden Verschiedenheit der Grundlagen der beiden Vereine gescheitert; indessen haben sich dieselben bei diesem Anlaß in ein gegenseitiges freundschaftliches Verhältnis gestellt und ein Uebereinkommen (Kartell) abgeschlossen, wonach ein jeder Verein den Mitgliedern des andern erleichterte Aufnahmebedingungen gewährt, von seinen etwaigen besonderen Veranlassungen diesen durch Vermittlung des Vorstandes Kenntlich gibt und ihnen freien Zutritt hierzu eröffnet, wie auch nöthigenfalls gegenseitige Aushilfe in der Benutzung der Spielplätze und Spielgeräte geleistet werden soll. Es ist damit ein erfreulicher Schritt weiter zur Hebung und allgemeineren Verbreitung der für die körperliche Ausbildung und Abhärtung ungemein vortheilhaften englischen Rasenspiele geschehen. Mitglieder des einen Vereins, welche auch dem anderen Verein beitreten wollen, können dies durch Vermittlung des eigenen Vereinsvorstandes bewirken. Am Sonntag, den 8. d. M., veranstaltete der „Eislaufverein“ im Stadtpark ein Lawn-Tennis-Turnier; von den dabei theilnehmenden 12 Herren und Damen wurde je die Hälfte mit Preisen bedacht. Der Fußballklub „Kickers“ wird außer in verschiedenen kleineren Matches auf dem hiesigen Engländerplätzchen voraussichtlich zu Anfang Oktober in einem größeren Match unter anderem auch gegen die Elite-Mannschaft der Pariser Fußballklubs auftreten. Dem Ausgang dieses Wettstreites in körperlicher Gewandtheit, Schnelligkeit und Ausdauer sieht man in hiesigen Sportkreisen mit Spannung entgegen.

Augenbühnliches Betragen. Samstag Abend gegen halb 8 Uhr passirten vier junge Männer, anscheinend dem Arbeiterstande angehörend, die Ettlingerstraße. Eine junge Frau, die ihnen entgegen kam und aus dem Wege ging, wurde von ihnen belästigt und von einem sogar ohne den geringsten Anlaß ins Gesicht geschlagen. Die Belästigte wollte die Hilfe eines Schutzmannes anrufen, fand einen solchen aber weder in der Ettlinger- noch in den angrenzenden Straßen. Wäre es nicht möglich, daß gerade in der Nähe des Sallenwäldchens Abends eine ständige Schutzmantpatrouille postirt würde?

Handel und Verkehr.

Budapest, 14. Juli. Original-Bericht von Heinrich Gintl. Produktentabelluna. Budapest. Die Komplikationen

in Chicago liegen hier eine festere Tendenz in Schweinefett aufkommen, da man der Ansicht war, die amerikanischen Geschäftsforderungen könnten den Export wieder hervorrufen. Da dies nicht der Fall war und der Steinbrücker Vorkostenmarkt sich verflachte, ist auch in Schweinefett eine kleine Ermattung eingetreten. Wir notiren am Schluß der Woche Prima Pester Stadtfett 80 M. franko Faß, bemerkten jedoch, daß die Vorräthe in fertiger Waare anhaltend gering sind. In Speck erhielt sich bessere Kauflust und lauten die einlaufenden Ordres zumeist nur auf Speck. In der abgelassenen Woche wurden mehrere 100 Mtzr. Tafelspeck 3/100 per August-Dezember a. c. lieferbar à 76 M. verkauft, während prompte Waare 78 1/2 M. bedingt à 4/100 72 M., geräuch. 4/100 81 1/2 M. kostet. Das Geschäft in Pflaumen pr. Herbst behielt bei mäßigem Ausgebot und geringer Kauflust seinen bisherigen Charakter, es wurden 2000 Mtzr. umgekehrt und bezahlte man serbische 110/120 von 15 1/2 M. bis 15 M., 95/100 19 M., 80/85 26 1/2 M. Pflaumenmus war gleichfalls ziemlich leblos und wurden im ganzen 400 Mtzr. flavon. 22 1/2 M. und 500 Mtzr. serbische 21 M. verkauft. Im Effektivgeschäft fand weder in Pflaumen, noch in Mus ein Verkehr statt. Alles per 100 Kilo ab hier, 1. Kosten, Netto Cassa.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 15. Juli. Freitag fand ein Fackelzug der gesammten Studentenschaft für Geh. Rath Czerny statt, dem sie ihren Dank für sein Verbleiben bezeugen wollte. In seiner Ansprache betonte der Gefeirte, wie er mit Heidelberg verwaachsen sei und hier zu bleiben sich entschlossen habe, hauptsächlich im Hinblick darauf, daß die badische Regierung immer bereit sei, an den Hochschulen die Einrichtungen zu schaffen, welche die Wissenschaft und die Hilfe für die leidende Menschheit zu fördern geeignet und notwendig sind. Der Redner dankte für die Kundgebung dieses Abends, die zugleich ein erfreuliches Zeichen der Einigung der akademischen Bürger sei. Seit Hoch galt Alldeutschland, soweit die deutsche Zunge klingt. — Gestern ward der neue chirurgische Operationsaal mit einem Festakte und einer Rede Czernys eröffnet, nach der Czerny sämtliche Assistenten der Kliniken und die klinischen Studenten zu einem ziemlich ausgebreiteten Frühstück vereinigte. — Mittwoch will die Studentenschaft nochmals einen Fackelzug zu Ehren des Prof. Rhode und der Prof. Erb und R. Schröder veranstalten, die sich um die Ausgleichung der Gegenläge unter den studentischen Korporationen Verdienste erworben, und dann werden Vorbereitungen auf die 70jährige Geburtstagsfeier des Geheimraths Runo Fischer am 23. Juli getroffen.

Heinrich Schokke. Die Stadt Narau, in welcher der berühmte Schriftsteller, Staatsmann und Patriot Heinrich Schokke die Mehrzahl seiner Mannesjahre verlebte, hat ihm ein ehrwürdiges, aus Erz gegossenes Denkmal, das vom Bildhauer Rang in Paris entworfen wurde, gesetzt. Es steht auf dem Rasenplatz, hart an der Straße und ist vermöge seiner Mächtigkeit und der guten Nachbildung der hohen, ehrwürdigen Gestalt des unvergesslichen Mannes von imponirender Wirkung. Die Einweihung wurde mit einem Volksfeste gefeiert, an welchem Vertreter des Bundesraths und angrenzender Kantone offiziell theilnahmen. (Schw. M.)

Bermischtes.

Graz, 14. Juli. Wie dem „N. W. Abendbl.“ telegraphirt wird, hat Professor Welcher im Luetoeh eine neue Tropfsteinhöhle entdeckt mit geradezu wunderbaren Tropfsteingebilden und stehenden Gewässern. Der Eingang liegt hoch oben an der Wand des Tartarus.

Paris, 15. Juli. Man schreibt uns: Seit einiger Zeit wird auf den Jahrmärkten in Paris ein Spielzeug verkauft, das, ursprünglich ein harmloser Scherz, in den Händen Böswilliger leicht zu einer gefährlichen Waffe werden könnte. Es besteht aus einer gefärbten Weibstoch, in welcher sich eine Feder befindet. In geschlossenem Zustande ist die Feder gespannt; sobald man aber den Deckel des Gefäßes abnimmt, schnell sie vor und bringt bei dieser Gelegenheit einen Schwärmer zur Entzündung; offenbar stellt das Spielzeug eine, in dieser Form ungefährliche „Bombe“ dar; würde sein Inneres aber mit irgend einem Sprengstoffe gefüllt, so könnte es zu einem Mordwerkzeug gefährlichster Art werden. Man will denn auch bemerkt haben, daß verdächtig aussehende Individuen diese Wäfschen massenweise unter die Arbeiter gratis vertheilten, und nennt es schon das „anarchistische“ Spielzeug.

Ein neues Stück. „Die Vierganten“, Drama in 4 Akten von Francesco Rubelli, so lautet der Titel eines Stückes, welches von der Sicilianischen Gesellschaft Rizzotto, die nur heimathliche Räuberstücke aufführt, zur Darstellung gebracht wird. Das Stück ist übrigens auch in Deutschland bekannt. Es ist von einem gewissen Schiller und heißt „Die Räuber“. Der Italienische „Dichter“ Rubelli aber? — hm, Franz heißt die Kanaille.

Der fruchtbarste Opernkomponist aller Zeiten war unftreitig Piccini; er schrieb 134 Opern, von denen „la bella Figliuola“ wohl noch der Aufführung werth wäre. Ihm zunächst kommt Alessandro Scarlatti, der 117 Opern schrieb und nebstbei 2000 Cantaten, 400 Madrigale und eine Unzahl anderer kleinerer Kompositionen schuf. Nun folgt der Zahl der Opern nach Keyser (1694-1734) mit 100 und Donizetti mit 64 Opern; Donizetti brauchte angeblich zu keiner Oper mehr als sechs Wochen.

Aenechte Nachrichten.

Berlin, 16. Jul. Der Reichskanzler Graf v. Caprivi sieht sich, wie gemeldet wird, zur Abwicklung der laufenden politischen Geschäfte gezwungen, vorläufig noch in Berlin zu bleiben. Er gebent erst Ende August seine Kur in Karlsbad anzutreten.

Berlin, 16. Juli. Pastor Schwabe sucht zu

dem Vorfall im Gerichtsgebäude (siehe unter Gerichtszeitung, D. N.) in der Staatsb.-Ztg. seinen Bruder wie folgt zu entschuldigen: „Als wir aus dem Sitzungssaal herausstraten, wurden wir sofort von dem Schaffner Berg und seinem ganzen Anhange angegriffen. Mein Bruder erhielt 2 Stiche und zog nun erst, um die auf ihn einbringende und losschlagende Menge zurückzuhalten, seinen Revolver. Er erreichte dadurch thatfächlich, daß die Menge zurückwich und die Gerichtsbeamten eingreifen konnten.“

Paris, 16. Juli. Der in Montpellier als des Umgangs mit Caferio und anderen Anarchisten verdächtige russische Student Marcus sollte gestern aus Frankreich ausgewiesen werden, wurde jedoch verhaftet und zur Verfügung der Staatsanwaltschaft gestellt. — Ein in Pont d'Avignon verhafteter Italiener Namens Bignola soll des Landes verwiesen werden. (Str. B.)

Najaccio, 16. Juli. Ein Mann Namens Drete Lucchero wurde in Bastia verhaftet. Er kam aus Livorno und steht unter dem Verdachte, der Mörder des italienischen Journalisten Vandi zu sein. Vor dem Polizeikommissar leugnete der Verhaftete zuerst hartnäckig, dieser zu sein, und gab sich als Antonio Mazzini aus; mit Fragen bebrängt, gestand er schließlich, daß er Lucchero sei, bestritt jedoch lebhaft jede Mitschuld an der Ermordung Vandis. Lucchero ist 1859 in Livorno geboren.

Budapest, 16. Juli. Wie die „Budapester Kor.“ mittheilt, hat der ungarische Minister des Innern die Errichtung größerer und kleinerer Desinfektionsstationen in verschiedenen Grenzorten angeordnet.

Belgrad, 16. Juli. Der an der Hochverrathsaftare theilhabende Tschebina ist im Gefängniß geisteskrank geworden und nach der Irrenanstalt übergeführt worden.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 16. Juli. Großes Aufsehen erregt die Zahlungseinstellung der seit 40 Jahren bestehenden Herren-Konfektions-Firma Baum in Leipzig. Die Passiven betragen lt. „Konfektionär“ 680,000 M.

Wetz, 16. Juli. Bei dem französischen Dorfe Bruville unweit Mars-la-Tour auf dem Schlachtfelde vom 16. August 1870 wurde heute das Denkmal der dort Gefallenen 850 französischen Offiziere und Soldaten durch Bischof Turinax aus Nancy eingeweiht. Das Volk war aus weitem Umkreise zahlreich zu dieser Feier herbeigeströmt.

Paris, 16. Juli. Der am Samstag bei der Statue Gambetta's verhaftete Arbeiter wurde im Laufe deselben Abends wieder freigelassen.

Paris, 16. Juli. Aus Lima liegen hier Nachrichten vor, denen zufolge der Anhang der Insurgenten zunimmt.

Paris, 16. Juli. Das „Journal“ meldet, der Botschafter Herbette werde in kürzester Zeit von Berlin abberufen werden. (In den letzten Tagen wurde in den Pariser Blättern das Gerücht, Herbette habe die Regierung zu veranlassen gesucht, die diesjährige Feier an der „Straßburger Statue“ zu verbieten, heftig diskutiert. D. N.)

London, 16. Juli. Times meldet aus Chemulpo (Korea) vom 14. ds.: Neue Unruhen sind in dem Bezirke, wo der letzte Aufstand herrschte, vorgekommen. Mehrere Christen wurden getödtet, ein Kanonenboot ist abgefeuert worden.

London, 14. Juli. Der Standard meldet aus Athen: Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der auswärtigen Staatsgläubiger und Trikypis sind abgebrochen worden, da die von den Vertretern gestellten Bedingungen von der griechischen Regierung als unannehmbar bezeichnet werden.

London, 16. Juli. „Daily Chronicle“ melden aus Wien: Fürst Ferdinand von Bulgarien habe einem russischen Journalisten erklärt, er wünsche um jeden Preis eine Verständigung mit Rußland. Er verstehe wohl, daß Rußland allen Grund gehabt habe, in den letzten Jahren mit Bulgarien unzufrieden zu sein. Rußland sei von Bulgarien herausgefordert und gereizt worden. Die Verantwortung hierfür falle indeß allein auf Stambulow.

New-York, 16. Juli. Trotz aller Anstrengung der Ritter der Arbeit, den Streik wieder zu organisiren, verbessert sich die Lage der Eisenbahngesellschaften sichtlich bedeutend. Der Ausstand gilt als definitiv beendet.

Newyork, 16. Juli. Drahtnachrichten aus Colon melden von einem ersten Zusammenstoß in Corn-Island an der Mosquitoküste zwischen daselbst ansässigen englischen Unterthanen und Nicaragua-Soldaten. Die letzteren wurden geschlagen, der Gouverneur entfloh, die Bureauz der Regierung und deren Abzeichen wurden beschlagnahmt. Hierauf bewaffneten sich die Eingeborenen und holten den Gouverneur zurück. Beiderseits sind mehrere Personen verwundet worden. Der Gouverneur verhängte den Belagerungszustand.

Es übertrifft in Geschmack u. Geruch der Holländ. Rauchtabak von B. Becker in Seesen a. Harz alle ähnlichen Fabrikate. Ein 10 Pfd.-Doxal sco. 2 M. (6028)

Bekanntmachung.
Am 14. Juli wird in **Unterbolbach** eine Vereinigung mit der daselbst befindlichen Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst dem allgemeinen Verkehr eröffnet werden.
Karlsruhe (Baden), 12. Juli 1894.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
In Vertretung
Hennemann. 8516

Tünderarbeiten.
Der Oelfarbanstrich unseres Dienstgebäudes Karl-Friedrichstraße 13, im Ganzen beiläufig 2900 qm, soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden. Maßgebend für letztere ist die Verordnung vom 7. Juni 1890, das öffentliche Verdingungswesen betr.; die bezüglichen Bedingungen können bei diesseitiger Expedition eingesehen werden, welche auch auf Verlangen Formulare zu Preisangeboten abgibt. Mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis **28. d. M., Vormittags 10 Uhr**, amher einzuliefern.
8452.2.2
Karlsruhe, den 9. Juli 1894.
Gr. Oberdirection
des Wasser- und Straßenbaues.

**Versteigerung-
Ankündigung.**
Der Erbtheilung wegen werden aus dem Nachlasse der Landwirth **Bernhard Weill Wittwe, Amalie, geb. Kutterer** in Daglanden die nachbeschriebenen Liegenschaften am **Montag den 23. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr**, in dem Rathhause in Daglanden einer öffentlichen Versteigerung zu Eigentum ausgesetzt und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
1. L. B. Nr. 1718.
3 Nr 8 Meter Acker in den Wäldchenhöfen, neben Karl Bertische u. Katharina Brunner ledig, Anschlag Nr. 140.
2. L. B. Nr. 2960.
17 Nr 15 Meter Acker in der Frischlach, neben Leo Dannenmaier und Valentin Brenndelberger II, Anschlag Nr. 400.
Die Zahlung des Kaufschillings hat in 6 aufeinanderfolgenden Terminen, Martini 1894 erstmals, mit 5% Zins vom Zuschlagstage an, zu geschehen.
8571
K. Mühlburg, den 10. Juli 1894.
Großh. Notar:
Mathos.

Wer einen sehr guten und dabei sehr billigen (6—8 Pfg. per Liter) **Tischwein** haben will, der mache einen Versuch mit meinen prachtvollen **Wein-Rosinen.**
Zu beziehen sind solche in jedem Quantum bei äußerster en gros-Preisen. Gebrauchsanweisung wird gratis beigegeben.
8833.4.4
Gustav Müller,
am Kath. Kirchenplatz.

Koch-Herde
auf Abzahlung empfiehlt A. Rosenberger, Eisenhdlg., Ecke der Marien- u. Werberstr. 880
Gesundheitslicher Rathgeber für Eheleute.
Von G. Paul, 2. Aufl. 1.50 M. Geg. Eins. od. Nachn. zu bez. von H. Sadowsky, in Wiesbaden. 5657*

Pension.
In einer guten Familie in Freiburg i. B. findet ein junges Mädchen Aufnahme, das eine der dortigen Schulen besuchen will, oder zur anderweitigen Ausbildung dorthin kommen. Gemüthliches Familienleben, gut. Beschäftigung, auch der Schularbeiten, gute Referenzen.
Offerten beliebe man unt. Nr. 8343 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.
3.3

Höhere Handelsschule, Stuttgart
(gegründet 1874)
Das Reifezeugnis berechtigt zum einjähr. Militärdienst, sowie zum mittleren Post- u. Eisenbahndienst. Junge Leute, welche das einjähr.-Zeugnis schon besitzen, haben innerhalb eines Jahres Gelegenheit zu vielseitiger kaufm. u. sprachlicher Ausbildung. Semesterbeginn: Anfang März u. Mitte September. Prospekte und nähere Auskunft durch Prof. H. Scheek, Direktor.
Habe mich als **prakt. Arzt und Spezialarzt für Hydrotherapie** in Karlsruhe niedergelassen.
Kneipp'sche Kuren,
in geeigneten Fällen auch **Electrotherapie, Massage und Heilgymnastik.**
Sprechstunden einstweilen im Hotel National täglich von 8—10 Uhr.
Dr. med. Wirz,
prakt. Arzt.

Bad Wildungen.
Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Selenen-Quelle** sind seit langer Zeit durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, bei Magen- u. Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutreinigung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w.** Verfaßt 1893 über 700 000 Flaschen. Aus feiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, zum Theil mißliches und geringwertiges Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogeihause** und **Euro päischen Hof** erbetigt.
8075.8.6
Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.

Kurort Herrenalb.
Hôtel zum Stern,
vis-à-vis dem Conversationshaus,
empfiehlt seine
neu möblirten luftigen Zimmer.
Vorzügliche Verpflegung.
Exportbier der Brauerei A. Prinz Karlsruhe.
Mäßige Preise. 7891.18.8
Söchachtungsvoll **Karl Hardtmann.**

für Schuhmacher.
Umständehalber ist ein größeres bestrenommirtes **Schuhmacher-Maass-Geschäft** sofort unter sehr günstigen Bedingungen **billig zu verkaufen.** Gest. Offerten wolle man unter Nr. 8540 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.
2.1

Buch- & Accidenzdruckerei
von **Ferd. Thiergarten**
(Badische Presse)
Familien-Drucksachen
in einfach-geschmackvoller wie hocheleganter Ausstattung.
Mässige Preise.
Karlsruhe.

Postzelle 20 Pf.
Inserate
aller Art
haben den **besten Erfolg** im
Braunschweiger Stadt-Anzeiger.
Notariell beglaubigte Abonnentenzahl:
17973.
Empfehlung.
Eine tüchtige **Niederwacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern. Neelle u. billige Bedienung wird zugesichert.
8427.2.2
Wielandstraße 10, 2. St.

Massive, gestempelte **Eheringe,**
Hochzeits-, Pathen- u. Gelegenheitsgeschenke empfehlen in großer Auswahl u. zu billigsten Preisen 7820*
M. Friedrich & Co,
Juweliers,
Karlsruhe, Kaiserstr. 92, neben Hotel Erbprinz.
Bruchsal, Kaiserstr. 32.

Heirath.
Ein tüchtiger Geschäftsmann, Mitte 30er. kath., mit gut rentablem Geschäft, wünscht sich mit einem Fräulein gehesten Alters oder Wittwe ohne Kinder mit etwas Vermögen zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge mit Beifügung der Photographie wolle man unter Chiffre R. V. Nr. 8391 an die Expedition der „Bad. Presse“ richten.
3.2

Berein für Handlungs-Commiss von **Samburg, Reichstraße 1.**
3. St. üb. 44.000 Vereinsangehörige. **Kostenfreie Stellenvermittlung:** in 1893: 4119 Stellen besetzt.
Pensions-Kasse 7775* (Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung).
Kranken- u. Begräbnis-Kasse c. S. Vereinsbeitrag b. Ende d. J. nur 1.4.—

Condensierte Milch
vorzügliches **Kindernährmittel** von jahrelanger Haltbarkeit für **Haushaltungs- & Küchenzwecke** sowie für **Bäcker u. Conditoren** unentbehrlich in Blechdosen, welche ohne Messer u. Scheere geöffnet werden empfohlen 7616.6.4
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
Hauptkontor: Bautznerstr. 79.
Zu haben in **Karlsruhe:**
Drogerie Fritz Reiss,
„ **J. Klasterer.**

Victoria-Pneumatic 8570 v. Frankfurter & Ottonst. Nürnberg. 1894er Waare von M. 260.— an. Oscar Greiss, Sandweg 89, Frankfurt a. M.
Thätige Vertreter u. Reisende gegen hohe Provision zum Verkauf von **Holz-Rouleaux** in geschmackvollsten Dessins, Jalousien, Rolläden, pol. Rollschneidern u. s. w. werden gesucht von der **Zittauer Jalousie-Fabrik Max Vetterlein Zittau (Sachsen).** Größte und bestgeföhrtste Fabrik d. Branche. Begründet 1873. 8463

Theilhaber-Gesuch.
Von einer Holzwaarenfabrik, auch für kunstgewerbliche Gegenstände, in vollem Betrieb, mit fester guter Kundenschaft, günstige Lage, praktische Räumlichkeiten, 20 bis 50% Gewinn, wird ein **Theilhaber** mit nicht unter M. 10.000 Einlage gesucht. 2.1
Offerten unter Nr. 8585 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
5—6000 Mark gegen gute Bürgschaft auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Gest. Off. unter Nr. 8584 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Haus-Verkauf.
Ein in bester Geschäftslage stehendes zweistöckiges Wohnhaus mit geräumigem Laden, in welchem seit vielen Jahren ein Manufakturwaaren- und Herrenkleider-Geschäft mit nachweisbar bestem Erfolg betrieben wurde, ist vorgerückten Alters wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe würde sich auch zu jedem anderen Geschäft eignen. Uebernahme u. s. nach Uebereinkunft.
P. Merkel Wwe.,
8904 Durlach i. B., Hauptstraße 64.

Abbruch.
Vom 23. Juli an werden **Kaiserstraße 97** abzugeben: Fenster-Läden, 2 Balken, Thüren, Dielen, Ziegel, Bauholz, und sonst verschiedene Baumaterialien. Bestellung kann jetzt schon entgegenommen werden bei **Ludwig Ende,** 3. Kam. in Eggenstein. 8540
Einspannerchaischen gebraucht, gut erhalten ist billig zu verkaufen. 8597.2.1
Karlstraße 22, Karlsruhe.

Bewegungshalber
find ein noch neuer guter Herd, sowie ein Firmaschild billig zu verkaufen bei **Kugel, Amalienstraße 37.** 8586
Ein noch neuer **Kinderswagen** ist billig zu verkaufen. Durlacherstraße 7, 2. Stod.

Schuhmacher-Gesuch.
Ein ordnungsliebender guter Arbeiter findet gute und dauernde Stelle. Näh. Amalienstraße Nr. 51, Ecke der Fischstraße. 8587
Modistin gesucht.
Eine tüchtige, selbstständige Arbeiterin, die im Verkauf bewandert, bei hohem Salair. 8526.2.2
Eintritt pr. 1. September.
Photographie, Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche erwünscht bei **M. Knopf, Schopfheim i. W.**
Bäderlehrling-Gesuch.
Ein wohlgejogener Junge, der Lust hat, die Bäderlei zu erlernen, kann sofort eintreten. 8589
Wilh. Kipphan,
Bros- und Feinbäderlei
Werberplatz 50.

Erfahrener Kaufmann
verh., sucht per 1. August od. später **Stellung** in einem größeren Etablissemment, als Bureau-Vorsteher, Verwalter, Reisender u. s. w. bei bescheidenen Ansprüchen. Beste Zeugnisse und Referenzen ebenio Caution stehen zur Disposition. Gest. Offerten besördert die Expedition der „Bad. Presse“ sub 8501. 2.2

Als Hausbursche
sucht ein anständiger, 19 Jahre alter Bursche Stelle in einem taufm. Geschäft oder Wirthechaft. 8594.2.1
Näheres durch **J. Müller, Karlsruhe, 99 Kaiserstraße 99.**

Haushälterin.
Eine Wittve gehesten Alters, die in allen Zweigen der Haushaltung verfehlt, in der Küche, sowie im Fräulein-einmachen durchaus erfahren ist, sucht Stelle als Haushälterin, Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn (Dame nicht ausgeschlossen). Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 8436 sind an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 3.3
Stelle-Gesuch.
Eine Beamtenwitwe mit schöner Einrichtung wünscht bis Herbst bei einem Beamten die Haushaltung zu führen. Offerten unter Chiffre G. H. 8513 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Zu vermieten.
Große Lokalitäten, bestehend in Stallung für 15—20 Pferde, Wagenremise, Heuspeicher, schöner Kutscherswohnung, alles neu gebaut, in welchem seit 8 Jahren die größte Kutscherei mit Erfolg betrieben wurde, sind sofort oder auf später wieder zu vermieten; auch würden obige Räumlichkeiten für jedes größere Geschäft mit verschiedenen Branchen leicht einzurichten sein. 8550.4.2
Reflektanten wollen sich an den Eigentümer daselbst, **Sirachstraße 35** 2. Stod., wenden.
Lammstraße 5 ist wegen Wegzug eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde sofort oder später zu vermieten. 8591.3.1
Näheres daselbst im 4. Stod.
Zimmer zu vermieten.
Kreuzstraße 25 ist ein einfach möblirtes Zimmer, 4 Treppen hoch, für sogleich oder später zu vermieten. Näheres parterre. 8558.2.2
Wühlburg.
N. Freundliche Wohnung, bestehend in 2 oder 3 Zimmern, Küche, Keller, Glasabschluß und Wasserleitung versehen, auf 23. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 8548.2.3

Verloofungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 37.

(Diese Verloofungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1894.

1) Argentinische Republik, 5% Gold-Anleihe von 1887.

Die Regierung der Argentinischen Republik hat die für die Einlösung der am 2. Juli 1894 fälligen Zinscoupons der 5% Argentinischen Gold-Anleihe von 1887 erforderlichen Mittel in Höhe von 60% zur Verfügung gestellt, und erfolgt daher die Auszahlung der vorbezeichneten Coupons gegen Einlieferung derselben mit 60% des Nennwertes. Hierbei werden 5,04 Pesos Gold = 1 Pfd. Sterl. angenommen und das Pfd. Sterl. zum Course von M. 20,88 $\frac{1}{2}$ berechnet.

2) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Serienziehung am 2. Juli 1894. Prämienziehung am 31. August 1894. Serie 327 634 696 905 1247 1265 1383 1504 1546 1705 1907 1959 2116 2476 2693 2820 2840 2938 3207 3230 3290 3366 3518 3607 3913 3956 4288 4615 4803 5013 5146 5204 5394 5431 5659 6009 6125 6672 6708 6764 7063 7501 7688 7696 7739 7759 7918 8012 8031 8290 9214 9568 9922.

3) Griechische 5% Gold-Anleihen von 1881 u. 1884 und 4% Monopol-Gold-Anleihe von 1887.

Die am 1. Juli d. J. fällig werdenden Coupons werden mit 30% Gold zum jeweil. kurzen Wechselcourse auf London bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin eingelöst; über die unbezahlt gebliebenen 70% werden Bescheinigungen ausgestellt, auf Grund deren es den Inhabern ermöglicht wird, ihre Rechtsansprüche auf die nicht bezahlten 70% bei dem Council of Foreign Bondholders in London, innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, einregistrieren zu lassen. Auf Wunsch wird die Einregistrierung von der Zahlstelle besorgt.

4) Griechische 5% Gold-Anleihe von 1890.

(Eisenbahn Piräus-Larissa.) Die am 16. Juni a. c. fällig werdenden Coupons werden mit 30% Gold zum jeweil. kurzen Wechselcourse auf London bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin und der Deutschen Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. eingelöst; über die unbezahlt gebliebenen 70% werden Bescheinigungen ausgestellt, auf Grund deren es den Inhabern ermöglicht wird, ihre Rechtsansprüche auf die nicht bezahlten 70% bei dem Council of Foreign Bondholders in London, innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, einregistrieren zu lassen. Auf Wunsch wird die Einregistrierung von den Zahlstellen besorgt.

5) Griechische 5% Staats-Anleihe von 1893.

(Funding Loan.) Den Inhabern der Anleihe werden auf die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsen 80% durch C. J. Hambro & Son in London und S. Bleichröder in Berlin ausbezahlt. Diese Abzahlung erfolgt vorbehaltlich aller Rechte der Inhaber bis zur definitiven Regelung der Griechischen Staatsschuld.

6) Hamburger Staats-Prämien-Anleihe von 1846 (100 Mark-Banko-Lose).

Serienziehung am 2. Juli 1894. Prämienziehung am 1. Septbr. 1894. Serie 4 129 141 170 200 227 258 259 261 336 343 377 429 506 524 667 690 758 761 782 787 830 868 963 984 1041 1073 1084 1144 1195 1209 1234 1322 1341 1354 1360 1392 1441 1491 1563 1601 1623 1816 1856 1871 1874 1878.

7) Hof-Asch-Eger Eisenbahn, Obligationen.

Verlosung am 16. Juni 1894. Zahlbar am 16. September 1894 bei der Königl. Eisenbahn zu Nürnberg und deren Filialen. 86 104 130 146 484 522 648 718 626 871 891 906 959 996 1096 1177 439 444 508 539 583 618 636 681 900 2085 096 123 191 236 267 363 463 486 544 572 682 741 778 964 982 3083 187 262 348 379 437 616 540 678 684 689 759 821 946 975 4018 088 142 148 289 259 287 322 339 388 466 643 676 616 630 671 688 857 864 884 941 5299 377 426 486 783 820 885 890 6015 125 128 159 236 350 423 762 811 820 7055 073 075 085 090 206 236 282 299 415 428 544 671 698 714 792 765 784 793 850 947 975 8038 156 240 260 364 501 587 746

841 845 918 950 9094 120 167 180 303 400 412 426 548 589 607 683 699 742 764 775 865 965 10217 293 297 325 422 762 909 914 917 922 980 11085 074 492 597 680 655 704 793 804 810 839 921 945 979 981 12049 095 157 260 295 394.

8) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.

Serienziehung am 2. Juli 1894. Prämienziehung am 1. October 1894. Serie 41 88 148 192 313 401 508 571 575 668 712 727 773 872 919 978 989 1005 1033 1057 1231 1315 1388 1410 1441 1513 1592 1621 1626 1655 1658 1691 1734 1964 2018 2062 2141 2178 2280 2364 2395 2408 2487 2723 2731 2810 2846 2958 3024 3139 3209 3278 3322 3431 3534 3721 3909 3913 3914 3954 3984 3995.

9) Oesterreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuz, Prämien-Schuldversch.

Verlosung am 2. Juli 1894. Zahlbar seit 6. Juli 1894 bei der Liquidatur der k. k. priv. Oesterr. Länderbank zu Wien. Amortisations-Anleihe: Serie 4 18 781 867 975 1173 2113 2239 2329 2381 2913 3293 3334 4555 5704 6173 6598 6610 6622 6793 7182 7236 7434 7863 7855 8741 8818 8856 8953 9253 9309 9519 9912 9957 10053 10582 10619 11139 11259 11918.

10) Oesterreichische Nordwestbahn, Actien Litt. B.

Verlosung am 15. Juni 1894. Zahlbar seit 1. Juli 1894 bei der Hauptkasse der Gesellschaft zu Wien (II. Nordwestbahnhof). 598 706 805 871 1035 229 461 576 649 705 985 2225 372 388 507 618 3168 189 202 438 480 685 985 4022 147 172 250 400 584 841 868 986 5776 999 6151 652 423 458 597 791 845 896 7257 380 399 984 8438 448 9117 262 288 696 697 786 10386 370 552 826 839 850 13015 60 776 780 815 14036 643 15912 16001 277 507 17291 328 18243 799 19128 261 734 784 20189 594 955 21067 22342 450 623 850 885 952 23588 24802 853 25048 174 26411 962 971 27688 28055 311 899 960 30149 375 31123 918 987 33100 34109 672 983 35453 671 668 36452 37140 406 910 39093 097 592 737 889 899 39089 319 40155 192 434 822 41009 221 558 665 729 847 878 880 42580 43064 864 44085 640 833 993 45118 123 228 888 902 46941 47084 167 809 48515 974 49003 095 105 260 351 437 486 672 745 50274 689 51922 52087 197 289 53064 118 201 741 54632 55182 320 56361 804 332 57468 719 59674 59265 60203 442 980 61048 502 660 886 986 62773 63098 860 782 64116 644 65499 987 66094 68263 666 69534 698 884 70924 71696 837 72453 626 916 74210 75001 615 76015 77052 912 78213 79151 81088 301 630 584 82427 85020 184 485 86532 88776 89033 101 578 917 90383 931 91214 92877 93529 913 94080 207 95170 216 685 96078 096 197 97952 98073 765 99113 173 887 503 100267 299 537 102781 104189 105254 442 541 106890 782 107673 792 108101 241 609 110673 640 704 111273 775 113875 916 115086 120104 122551 592 123497 126494 200 Fl. 5. W. Silber.

11) Rheinische Hypothekenbank, Pfandbriefe.

Verlosung am 28. Juni 1894. Die Restbestände der 3% Pfandbriefe Serie 18 zur Rückzahlung am 1. April 1895 und der 4% Pfandbriefe Serie 44 zur Rückzahlung am 1. October 1894 bei der Gesellschaftskasse und der Rheinischen Creditbank zu Mannheim, den Filialen der Rheinischen Creditbank zu Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz, M. A. von Rothschild & Söhne der Deutschen Vereinsbank und der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M., S. Bleichröder, der Direction der Disconto-Gesellschaft und der Bank für Handel und Industrie zu Berlin, der Oldenburgischen Spar-

12) Rjaschk-Morschansk-Eisenbahn, 5% Obligationen.

Verlosung am 6./17. Juni 1894. Zahlbar am 6./17. October 1894 bei der Staatsbank zu St. Petersburg und Moskau und Mendelsohn & Co. zu Berlin. 135 509 2470 602 665 774 952 3763 884 980 4220 430 855 5104 181 804 584 823 6618 803 887 7015 100 482 8202 308 9052 175 985 10193 323 608 11201 573 883 12184 386 703 867 891 13383 692 313 14387 702 727 771 894 15626 16043 126 18163 253 940 978 19000 648 20071 265 350 21046 875 22126 629 23000 716 890 24541 582 25366 200 Thlr.

13) Rumänische 4% amortisirbare Staats-Rente v. 1889.

Verlosung am 15. Juni 1894. Zahlbar seit 2. Juli 1894 zum festen Umrechnungscurse von 81 M. für 100 Fr. bei der Dresdener Bank und der Deutschen Bank zu Berlin. 10000 Fr. 182 208 433 619 1560 564 716 924 2090 137 856 620 600 602 3027 303 347 441 610 716 778 945 4223 893 894. 10000 Fr. 5282 644 794 847 971 6000 320 7333 694 8132 741 945 947 9076 226 642 781 788 881 930 10453 913 11194 207 441 679 999 12264 600 602 999 13142 429 440 577 666 895 14441 924 15019 195 213 270 431 455 916 16005 382 438 464 922 981 17227 276 328 441 675 780 18246 380 396 511 680 927 956 984 19093 213 236 323 664 887 959 991 997 20001 106 114 428 599 21237 498 506 793 913 940 993 22648 719 991 23039 270 314 318 361 788 931 24118 157 189 242 565 816. 5000 Fr. 25290 885 911 26079 163 208 298 659 27266 300 893 445 450 758 908 28020 494 854 29210 281 348 405 484 589 716 886 950 30785 800 945 31070 266 288 482 484 549 841 32035 098 545 767 880 976 33251 268 439 737 845 34226 860 442.

14) Russische 4 1/2% innere Anleihe von 1893.

Verlosung am 1./13. Juni 1894. Zahlbar am 1./13. September 1894 bei der Staatsbank zu St. Petersburg. 10000 Credit-Rubel. 227577. 50000 Credit-Rubel. 225621 622. 10000 Credit-Rubel. 210921-980 212151-160 219091-100. 100 Credit-Rubel. 127201-800.

15) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-L.).

Serienziehung am 2. Juli 1894. Prämienziehung am 1. August 1894. Serie 283 351 385 398 637 738 822 908 1091 1106 1137 1152 1214 1227 1303 1357 1369 1432 1679 1713 1994 2000 2073 2100 2143 2156 2222 2331 2339 2369 2396 2418 2440 2524 2575 2593 2626 2933 2935 2944 3109 3128 3154 3170 3185 3260 3389 3528 3557 3638 3782 3879 3903 3963 4077 4171 4255 4307 4418 4646 4717 4718 4732 4765 5124 5413 5677 5587 5757 5765 5793 5795 5801 5866 5971 6162 6244 6344 6371 6505 6516 6576 6596 6724 6741 7116 7132 7173 7233 7247 7267 7282 7555 7748 8018 8123 8416 8572 8600 8662 8672 8781 8811 8878 8917 9066 9082 9100 9261 9308 9402 9567 9583 9730 9791.

16) Schwarzburg-Sondershausensche Staats-Anleihen.

Verlosung am 8. Juni 1894. Zahlbar am 1. October 1894 bei der Fürstlichen Staats-Hauptkasse zu Sondershausen, der Schwarzburgischen Landesbank zu Sondershausen u. deren Filiale zu Arnstadt. I. Emission vom 1. April 1864. Litt. C. à 200 Thlr. 9 52. Litt. D. à 100 Thlr. 63 169 175 178 196 205 211 225 281 293 295. II. Emission vom 1. April 1864. Litt. C. à 200 Thlr. 27 61 69 126. Litt. D. à 100 Thlr. 16 18 37 73 76 149 169 205 280 240 289 305 344 369 398 432 480 549 569 593.

17) Serbische 5% Eisenbahn-Rente von 1890.

Verlosung am 19./31. Mai 1894. Zahlbar am 1./13. Juli 1894. 529 1253 946 2061 3071 654 808 859 4065 096 238 5305 6398 951 7383 847 751 8842 9140 370 10075 12382 470 13068 14008 17523 613 687 711 18779 19770 851 20266 887 610 21087 646 769 22211 849 886 23090 817 24022 072 25072 253 508 741 28405 980 996 30932 32437 875

Leihbank zu Oldenburg, der Württembergischen Vereinsbank zu Stuttgart, der Baseler Handelsbank zu Basel, der Hildesheimer Bank zu Hildesheim, Ludwig Peters Nachfolger zu Braunschweig und der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt.

18) Stuhlweissenburger-Raab-Grazer 2 1/2% Prämien-Antheilscheine.

Serienziehung am 2. Juli 1894. Prämienziehung am 1. October 1894. Serie 471 980 1650 2960 3147 3541 4864 4883 5943 6033 8079 6441 6475 6738 7404 7617 7948 8159 8291 8420 9130 9545 10822 11424 11790.

19) Ungarische Józsvi-2 Fl.-Lose von 1888.

Verlosung am 15. Juni 1894. Zahlbar seit 30. Juni 1894. 10000 Fl. Serie 3329 Nr. 74. 10000 Fl. Serie 1942 Nr. 79, 2916 91. 5000 Fl. Serie 5013 Nr. 4, 6597 19. 100 Fl. Serie 991 Nr. 41, 4116 30, 5823 27, 6478 58, 6558 50. 25 Fl. Serie 1629 Nr. 82, 1665 7, 2584 89, 2877 3, 3049 8, 3594 49, 5995 72, 6097 81, 6374 66, 7422 26. 10 Fl. Serie 576 Nr. 77, 1148 33, 1926 91, 2553 77, 3774 72, 4794 85, 4847 84, 5974 81, 6586 84, 7201 31. 2 Fl. Serie 21 Nr. 36, 27 39, 36 26, 46 7, 59 92, 60 7, 101 69, 119 16, 138 51, 155 63, 156 100, 174 4, 178 78, 180 28, 189 77, 212 66, 214 3, 245 28, 249 62, 255 89, 280 59, 288 14, 300 53, 328 21, 337 41, 348 32, 363 11, 371 92, 372 6, 378 8, 399 50 62, 402 92, 439 63, 440 19, 449 16, 462 41, 464 92, 516 68, 520 9, 531 95, 534 47, 551 62, 594 68, 605 64, 648 41, 668 8, 690 6, 692 3, 753 54, 757 43, 786 77, 801 79, 837 58, 850 16, 870 67, 873 44, 879 64, 890 39, 894 51, 897 12, 904 26 79, 957 88, 1005 41, 1012 85, 1025 36, 1039 76, 1049 38, 1096 11, 1107 92, 1119 37, 1154 72 88, 1187 65, 1219 35, 1239 24, 1249 82, 1271 46, 1274 81, 1278 47, 1343 47, 1358 20, 1363 11, 1429 23, 1430 38, 1479 27 68, 1486 87, 1525 79, 1534 55, 1544 11, 1550 51, 1562 80, 1564 73, 1581 81, 1586 30, 1597 48, 1607 11, 1615 24, 1627 68, 1674 42, 1679 35, 1688 86, 1723 49, 1726 80, 1738 64, 1740 64, 1743 53, 1746 12, 1755 16 93, 1766 10, 1777 49, 1798 19, 1851 6, 1859 53, 1868 61, 1880 47, 1890 62, 1914 5, 1931 32, 1932 8, 1948 10, 1949 68, 1977, 2002 12, 2010 79, 2012 33, 2016 16, 2020 36, 2027 48, 2034 10 85, 2035 93, 2037 3 41, 2066 64, 2066 15, 2094 45, 2137 57, 2177 60, 2193 66, 2203 21, 2250 13 21 94, 2257 83, 2276 50, 2301 87, 2302 59, 2303 57, 2311 80, 2303 32, 2333 31, 2338 89, 2395 46, 2406 95, 2421 63, 2424 58, 2436 90, 2442 92, 2452 45, 2454 23, 2456 89, 2463 58, 2480 41, 2481 44, 2498 61, 2502 53, 2554 100, 2556 76, 2567 32, 2585 25, 2588 56, 2595 89, 2612 20, 2613 44, 2627 70, 2652 78, 2659 51, 2669 91, 2699 95, 2713 26 88, 2759 72, 2776 84, 2796 11, 2832 19, 2847 87, 2862 85, 2886 95, 2897 69, 2906 31, 2920 100, 2936 29, 2949 61, 2961 64, 2963 48, 2991 4, 3039 30, 3046 32, 3067 65, 3069 92, 3092 40, 3128 74, 3149 81, 3167 22, 3175 52, 3196 2, 3239 99, 3266 51, 3271 52, 3313 61, 3319 48, 3333 25, 3347 51, 3358 100, 3371 12, 3394 82, 3402 36, 3427 69, 3428 82, 3446 8, 3495 44, 3506 60, 3525 51, 3531 16, 3540 20, 3553 94, 3558 93, 3586 47, 3615 2, 3630 53, 3635 60, 3641 34, 3647 53, 3653 53, 3656 81, 3668 54 72, 3677 9, 3697 89, 3705 69, 3724 96, 3749 78, 3756 7, 3764 22, 3762 54, 3794 21, 3801 42 84, 3862 15, 3880 5, 3902 6, 3922 3, 3951 19, 3952 6, 3954 94, 3986 37, 3992 69, 4020 18, 4021 36, 4053 5, 4064 37, 4065 96, 4074 29, 4081 88, 4101 98, 4108 46, 4134 26, 4137 87, 4138 2, 4149 73, 4153 37, 4193 29, 4195 67, 4246 68, 4256 63, 4261 17, 4265 89, 4329 29, 4351 61, 4359 83, 4379 94, 4402 91, 4409 98 100, 4420 6, 4423 62, 4449 91, 4461 85, 4458 58, 4459 13, 4561 77, 4591 73, 4592 18, 4595 87, 4611 12, 4620 6, 4626 54, 4630 74, 4635 55, 4648 80, 4652 13, 4669 74, 4679 53, 4700 28, 4718 69, 4755 71, 4759 62, 4767 17, 4768 17, 4783 97, 4836 64, 4839 49, 4846 61, 4848 3, 4849 11 37, 4864 90, 4878 66, 4884 56, 4885 9, 4908 75, 4923 81, 4931 100, 4962 4, 4975 24, 4987 26 90, 4995 52, 5013 50, 5047 16, 5082 88, 5085 5 83, 5124 93, 5142 29, 5152 37, 5153 64, 5161 23, 5162 44, 5184 77, 5186 50, 5187 34, 5212 12 21, 5218 77, 5241 66, 5256 53, 5258 66, 5267 2, 5274 98, 5280 51, 5353 63, 5375 34, 5376 23, 5407 3, 5505 98, 5515 12, 5523 42, 5635 67 22, 5673 61,

34341 764 35154 874 710 795 980 36648 887 982 37406 965 38409 39562 40588 601 41427 635 42330 433 43326 948 44531 927 46870 47522 48406 50255 884 51865 52219 289 650 764.

20) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.